

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

12.11.1919 (No. 518)

wie der „Newport American“ am 22. August berichtete, im Zweiggespräch mit Mitgliedern des Senatsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten in Washington folgendermaßen verließ:

Sen. Mc. Cumber: „Würde uns unsere moralische Ueberzeugung von der Ungerechtigkeit des von Deutschland geführten Krieges in diesen Krieg verwickelt haben, auch wenn Deutschland seine unfreundlichen Handlungen gegen uns getan hätte, ohne unsere Zugehörigkeit zum Völkerbund, da dieser damals noch nicht bestand?“

Der Präsident: „Ich hoffe, das wäre schließlich doch der Fall gewesen, Herr Senator, wie sich die Dinge entwickelten.“

Senator Mc. Cumber: „Glauben Sie, daß wir an diesem Krieg teilgenommen hätten, auch wenn Deutschland keine kriegerische Handlung gegen uns oder seine Unrechtmäßigkeit (Injurie) gegen unsere Bürger begangen hätte?“

Der Präsident: „Das glaube ich!“

Senator Mc. Cumber: „Sie glauben, daß wir auf alle Fälle teilgenommen hätten?“

Der Präsident: „Ja, das glaube ich!“

Zur Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen durch Frankreich.

Plötzliche Wiedereinstellung des bereits begonnenen Abtransportes.

Berlin, 11. Nov. Die Franzosen haben, wie verschiedene Morgenblätter berichtet wird, mit dem Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen begonnen. Ein Zug mit solchen lief gestern mittag in Essen ein. Inzwischen sei so weit weiter berichtet, von Paris aus plötzl. der Befehl ergangen, den weiteren Abtransport einzustellen. Etwa 10 Transporte, die sich noch auf französischem Boden befinden, seien angehalten und zurückgelassen worden. Welche Vorgänge diese Maßnahme veranlaßt hätten, läßt sich noch nicht ermitteln.

Eine Protestkundgebung in Berlin.

11. Nov. (Privat.) Trotz des schlechten Wetters hatten sich gestern abend in den Sälen der Berliner Börse mehr als 10 000 Personen eingefunden, um sich zu einer machtvollen Kundgebung gegen die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich zu vereinen. In zwei Sälen sprachen der ehemalige Kriegsgefangene und Stadtorordnete Baerants, der in russischer Kriegsgefangenschaft war, und der Rittmeister Jhr. v. Persner, der im vorigen Jahre aus der französischen Kriegsgefangenschaft ausgelassen wurde. Beide wiesen auf die unsäglichen Leiden hin, die unsere Kriegsgefangenen nach einem Jahre des Abflusses des Waffenstillstandes durchzumachen hätten. Beide Redner forderten vom deutschen Volke, daß es sich ohne Unterschied der Parteirichtung und des Standes in der Kriegsgefangenenfrage zusammenschließe.

Poincaré in London.

11. Nov. (Privat.) König Georgs zu Ehren Poincarés. 11. Nov. (Privat.) Der Reichskanzler hat die Bemühungen seines Vaters und des Vorgängers des Präsidenten Poincaré, durch ein gemeinsames Bündnis zwischen Frankreich und England der Welt den Frieden zu erhalten. Großbritannien werde dieses auf den Schlachtfeldern erprobte Bündnis auch weiter bewahren und sei gewiß, daß Frankreich es in diesen Bestrebungen unterstützen werde. Zum Beweise dieses seines ersten Willens habe England das französisch-englische Defensivbündnis unterzeichnet, das Frankreich gegen einen etwaigen neuen Angriff seines alten Feindes Sicherheit geben soll. Der König hofft weiter, daß der Völkerbund den Weltfrieden sichern und es allen Nationen ermöglichen wird, einer neuen Wüste entgegen zu gehen.

Die Antwort Poincarés auf die Rede König Georgs.

11. Nov. (Privat.) In seinem Trinkspruch auf die Begrüßungsansprache des Königs Georg sagte der Präsident Poincaré noch: Unser Entschluß, in dem schließlich über die Welt, der sich im Anschluß an das Sarajewoer Attentat entwickelte, verhängend auszuwirken, war vergeblich und mußte vergeblich bleiben, weil die beiden militärischen Kaiserreiche von einer Weltbeherrschung träumten und diese Weltbeherrschung mit allen Mitteln zu erstreben versuchten. Aber England stellte sich mit seinen Dominions und seinen Kolonien in höchster Selbsterleugnung an die Seite Frankreichs. Millionen von Freiwilligen ließen sich in England einschreiben und haben ihr Blut in den Ebenen von Frankreich und Belgien neben den ihr Vaterland verteidigenden Armeen vergossen. Poincaré gedachte auch noch der Tätigkeit der englischen und französischen Flotte und gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß England nie als Gelegenheit haben werde, sein Versprechen zu verweigern, das es gegeben habe, durch die Unterzeichnung des französisch-englischen Defensivbündnisses, nämlich Frankreich vor einem etwaigen neuerlichen deutschen Angriff militärisch zu schützen.

Walfour über die englisch-französische Freundschaft.

11. Nov. In Verantwortung eines Trinkspruchs des Königs Georg im Buckinghampalast sagte Walfour:

Konstanzer Kunstleben.

11. November 1919.

In leuchtenden Farben umfließt der Herbst das smaragdne Grün des Sees, in kristallener Klarheit ragt neulandbedeckte die wichtige Masse des Sänis ins lachende Blau des sommerumgoldeten Himmels, im Osten wachsen aus den Wäldern die reichgegliederten Konifern der bayerischen und österreichischen Alpen und geben diesem eindrucksvollen Kolossalgemälde einen einzigartigen Abschluß.

Herzlich sind sie, diese Spätherbsttage am Bodensee; am wunderlamen aber die Abendstimmungen mit den Sonnenuntergängen in ihrer feierlich-schönen Pracht. Wenn der Westwind hinter den fantastisch anmutenden Schatten der Hegauberge in fast unwirklichen Farben spielen aufkommt, die charakteristische Silhouette des altherwürdigen Münsters in herrlicher Apotheose verklärt, wenn dann der Vollmond gespenstisch im Osten aufsteigt und sein magisch milches Licht über den See gießt, der wie flüssiges Silber aufklimmert, dann erleben wir jene andächtig-wunderbaren Feiern, die nur der See in seiner Eigenart zu geben vermag, traumhaft schön, in der Erinnerung ewig nachklingend.

Diese Eindrücke nahmen auch unsere freudig begrüßten Kriegsgefangenen mit in ihre Heimat. Der feierliche, von Stadt und Natur gebotene Empfang möge ihnen ein günstiges Vorzeichen für ihr neu zu beginnendes Leben sein!

Aber nicht nur dem Naturfreund bietet Konstanz mit seiner weihnachtlichen Umgebung am Ober- und Untersee manche schöne Stunde erholungsbringender Genießens, auch der Kunstfreund kommt hier in wechsellöbigen Anregungen auf seine Rechnung. So zeigt sich in Konstanz ein steigendes Interesse für das Theater und alle das mit zusammenhängenden Fragen; die Orchestergesellschaft der Theaterkünstlerverbandes und des christlichen Bühnenvolksbundes hat hier für beratende und richtunggebende Aufgaben, Dr. Max Krüger, der ebenso tatkräftige wie künstlerisch sein empfindende neue Leiter des Stadttheaters, das er in ein oberbayerisches Städtetheater auszubauen hofft, hat bereits in kurzer Zeit an künstlerischen Aufführungen vollwertige und sich weit über den Durchschnitt hebbende Darstellungen von „Camon“, „Sappho“ und „Wilhelm Tell“ herausgebracht. Außer mit einigen Kost: belebten Lustspielen konnte man mit einem nordischen Weid (Strindberg) und „Woyzeck“ mit Eulenbergs „Belinde“ und Egges „Wald“ wohl zufrieden sein; ebenso mit einem Einakterauszug von drei Diebestandarten, in denen der Diebstahl in unterschiedlicher Weise (Basis von Strindberg),

er erinnere an den freundlichen Empfang, der ihm im Jahre 1918 bereitet worden sei, bei welcher Gelegenheit die beiden Länder übereingekommen seien, in lokaler Weise zusammenzuarbeiten, um die bedrohlichen Fragen des Ostens, die in dieser Zeit schwer auf der Welt lägen, einer geistlichen Lösung entgegenzuführen. Frankreich werde auch weiterhin gemeinsam mit England sich bemühen, dieses feinerzeit abgeschlossene Zusammenleben weiter zu fördern. Der kurzlebige Krieg, in dem Millionen von Menschen vernichtet worden sind, habe bewiesen, daß Frankreich sein gegebenes Wort gehalten habe. Jetzt sei der letzte Rest des Brandes erloschen, den die Zentralmächte verursacht hätten, unter Ausnutzung der unsterblichen Tat von Sarajewo, um das Zusammengehen Frankreichs und Englands zu trennen.

11. Nov. (Privat.) Der französische Minister des Innern, Pichon, hatte mit Lord Curzon eine Unterredung, die über eine Stunde dauerte und sich auf die schwebenden politischen Fragen bezog. Er unterhielt sich sodann noch mit weiteren Mitgliedern des englischen Kabinetts und hatte eine lange und wichtige Zusammenkunft mit Lord George. Pichon wird Poincaré nicht nach Schottland begleiten, sondern heute Mittwoch abend nach Paris zurückkehren.

11. Nov. (Privat.) Gestern wurde im Namen des Präsidenten Poincaré ein Kranz am Ehrengrab der Kriegsgefallenen niedergelegt. In demselben Augenblick wurde durch die Truppen das Zeichen zur Einktellung jeglichen Betriebes auf 2 Minuten gegeben. Dann zog die Menge an dem Ehrengrab vorbei.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Kabinettsrat über die Ententennote.

12. Nov. (Privat.) Das Reichskabinet hielt gestern eine mehrfach verschobene Beratung über die jüngste Ententennote ab. Die Beratung soll heute fortgesetzt werden.

Die Reichsregierung zur neuesten Ententennote.

11. Nov. (Privat.) Wie der „B. Z. u. M.“ gemeldet wird, hat die Reichsregierung während der letzten Tage Gutachten von Sachverständigen zur Note der Entente über die Nichterfüllung von Waffenstillstandsbedingungen eingeholt, namentlich auch über die Frage, ob wir überhaupt noch im Besitze von 400 000 Tonnen Baggern, Docks usw. sind. Da diese Gutachten nunmehr vorliegen, wird das Reichskabinet heute zur Ententennote Stellung nehmen.

Frankreich verlangt die Auslieferung von 6000 Deutschen.

11. Nov. (Privat.) Wie mitgeteilt wird, verlangt Frankreich die Auslieferung von 6000 Deutschen auf Grund des § 223 des Friedensvertrages. Die französische Regierung wird in der vom Kabinetrat eingesetzten Kommission betr. die Regelung des Gerichtsverfahrens durch den Unterstaatssekretär für Militärwesen Ignaze vertreten sein. Beschlagnahme deutschen Staatseigentums in Schleswig.

12. Nov. (Privat.) Der Oberste Rat beschloß, daß alles deutsche Staatseigentum in dem Teile Schleswigs, der an Dänemark fallen wird, nicht Eigentum von Dänemark wird, sondern von den Alliierten Beschlagnahme und von der deutschen Entschädigung in Abzug gebracht wird. Dänemark wird Gelegenheit haben, durch Kauf solche Einrichtungen zu übernehmen, welche in Schleswig notwendig sind. Die Eisenbahnen sollen vom dänischen Staat angekauft werden, ebenso alle öffentlichen Regierungsgebäude, die für die Verwaltung weiter benutzt werden sollen. Die Verhandlungen mit Dänemark werden sofort nach der Abstimmung begonnen.

Die Übernahme der Aufbauarbeiten in Frankreich.

11. Nov. (Privat.) Der Reichskanzler hat zur Ausführung der Aufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten teils geprüfter ausländischer Mitteilungen mit, daß die Verhandlungen mit der französischen Regierung wegen Übernahme der Aufbauarbeiten noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Trotz aller Bemühungen von deutscher Seite ist es bisher nicht gelungen, eine endgültige Entscheidung der französischen Regierung herbeizuführen. Von der Vergabung von Aufträgen an bestimmte Firmen könne daher zurzeit gar keine Rede sein.

Bevorstehende Liquidierung deutscher Unternehmungen in Jugoslawien.

12. Nov. (Privat.) Das südslawische Pressobureau meldet: Die Regierung wird demnächst zur Liquidierung deutscher Unternehmungen auf dem Gebiete Jugoslawiens schreiten. Die Verhandlungen werden auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages mit Deutschland erfolgen.

Die Schweiz und der Völkerbund.

11. Nov. (Privat.) Der Nationalrat und der Ständerat sind gestern Nachmittag zur Eröffnungssitzung der außerordentlichen Sessien zusammengetreten, desgleichen die Fraktionen zu Besprechungen über die Frage des Völkerbundes. Die kleine sozialpolitische Gruppe der Bundesversammlung beschloß einstimmig, auf sofortiger Verhandlung des Völkerbundesvertrages im Bundesrat zu bestehen und sich jeder Verschiebung des Antrags

moralischer Bearbeitung („Lohengrin“ aus den Skizzen „Nachbesuchung“ von Kurt Götz) und in grosser Behandlung (Wimodrama „Die Hand“ von Henri Berni) dramatisch vermerkt wurde. Auch das Singpiel wird, wie zu erwarten ist, eine verständnisvolle und gegenüber dem hier lange genug stehenden Operntentisch erzieherisch wirkende Fügung erfahren. Als Theaterkritiker ist hier ein vielfach sich in expressivistischen Versuchen verkerendes, aber sonst das geistige Leben wohlwollend betrachtendes Blatt „Konstanz 1919“, Blätter für Kunst“ (Schriftleiter Dietrich) erschienen.

Auch das musikalische Leben, das während der Sommermonate sich hauptsächlich auf die Stadtgartenorgel beschränkte, hat seinen Aufschwung genommen und bereits verschiedene bemerkenswerte Höhepunkte erreicht. Bedauerlich ist, daß Konstanz noch kein eigenes städtisches Orchester besitzt, wiewohl sich um dessen Zustandekommen die „Gesellschaft der Musikfreunde“, die vor dem Krieg für manch gutes Sinfonieorchester sorgte und der „Kunst- und Verkehrsverein“, der die Unterhaltungskonzerte veranstaltete, lebhaft bemühten. Ammerling konnte die bis jetzt noch bestehende Militärkapelle unter Obermusikmeister Bergers Leitung, wie ein längst stattgefundenes Sinfonieorchester zeigte, erfreuliche künstlerische Erfolge anweisen. Die einstweilen stark verminderte Kapelle wird künftighin unter ihrem früheren bewährten Leiter Obermusikmeister Ruff weiterbestehen und, wenn möglich, auf die frühere Stärke ergänzt, ihren alten guten Namen hochhalten.

Mit einem von Musikdirektor Wiener zusammen mit dem bisherigen Klarinetten Kammermusiker N. Schwanzara und dem jungen Geiger O. Keller gegründeten Trio dürfte Konstanz den Weid mancher anderen badischen Stadt erweiden. Karl Wiener ist ein technisch virtuoser und geistig hochstehender Klarinetten- und Kammermusiker Schwanzara ein außergewöhnlich feinfühler Cellist, und der eine gebogene Schale verarbeitende Geiger Keller berechtigt mit seinem schönen Ton zu den besten Hoffnungen. Das Trio führte sich mit Beethoven, Brahms und Pfitzner aufs vorteilhafteste ein und war dem kurz vorher hier gehörten Stuttgarter Trio an Reife der Darbietungen ebenbürtig.

In dem in aktueller Beziehung leider manchen Wunsch offen lassenden oberen Konzertsaal ließ sich in einem Klavierabend Wilhelm Bachhaus mit seiner lebendigen Technik künstlerisch feiern. In einem Sinfonieorchester der Militärkapelle konnte man sich an den artistischen Fertigkeiten des Violinisten des Konzertmeisters im Beethovenkonzert erfreuen, vermehrte aber völlig, besonders im Beethovenkonzert, die Seele des Konzerts. Frau Clara Bohe, eine uns

zu widersprechen, denn nach Ansicht dieser Gruppe wird die Gefahr verstärkt, daß bei weiterer Verschiebung der Behandlung dieser Frage der Beitritt innerhalb der festgesetzten Frist von drei Monaten nicht bewerkstelligt werden könnte.

11. Nov. (Privat.) Der Nationalrat beschloß in unermittlicher Abstimmung mit 105 gegen 49 Stimmen entsprechend dem Antrage des Bundesrates und der Kommissionsmehrheit die Verhandlungen des Statutes des Völkerbundes sofort zu beginnen.

Die erste Sitzung des Völkerbundkomitees.

12. Nov. (Privat.) Die erste vorbereitende Sitzung des Völkerbundkomitees wird am 1. Dezember in Brüssel stattfinden und von Delegierten aller angetragenen Staaten besucht werden. Es sind nur 2 oder 3 Tage für die Verhandlungen vorgesehen.

Abkündigung des Vorbehalts zu Artikel 10 durch den amerikanischen Senat.

11. Nov. (Privat.) Der Senat hat bei der Diskussion über den Vorbehalt des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten zu Artikel 10 des Friedensvertrages, wonach dem Kongress das Urteil darüber zufällt, ob die Vereinigten Staaten verpflichtet sind, die Unabhängigkeit und territoriale Integrität einer anderen zum Völkerbund gehörigen Nation zu unterstützen, mit 48 gegen 36 Stimmen abgelehnt und diesen Vorbehalt durch einen gemäßigten zu ersetzen. Anzeichen deuten auf die schließliche Annahme des Ausschusses Vorbehalts gegen die Wünsche der Regierung hin.

Der Streit um Fiume.

12. Nov. (Privat.) In Südbawien nimmt die Agitation für die Zuweisung Fiumes zu Südbawien so scharfe Formen an, daß in Agram ein Aufbruch der Bevölkerung an die Regierung den Krieg mit Italien fordert. In dem Aufruf heißt es, daß 10 000 Soldaten genügen, um D'Annunzios Armee aus Fiume zu vertreiben, womit England und Amerika sehr zufrieden wären und gegen Südbawien nichts unternehmen würden. Mehrere sich in Agram aufhaltende amerikanische Offiziere erklärten, den Zug nach Fiume mitmachen zu wollen, da sie von seinem Gelingen überzeugt seien.

11. Nov. (Privat.) Dem „Berl. Lokalanzeiger“ zufolge meldet das „Neue Wiener Tagblatt“ aus Rom, daß D'Annunzio den Antrag gestellt habe, daß der alliierte Oberste Rat in Paris in der Fiumefrage die Entscheidung treffe.

Die Haltung Rumäniens.

11. Nov. (Privat.) Die rumänische Pressebureau meldet: Der rumänische Botschafter bei der Friedenskonferenz, Pelivan, habe die Konferenz erwidert, die Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien zu bestätigen. Frankreich, Italien und England unterstützen dieses Ersuchen, jedoch die Frage Bessarabiens schon von jetzt an als endgültig zugunsten der Vereinigung mit Rumänien gelöst betrachtet werden kann. — Wie das gleiche Bureau weiter meldet, sind die ersten rumänischen Truppen aus Budapest in Rumänien wieder eingetroffen.

Abzug der Rumänen aus Budapest.

12. Nov. (Privat.) Auf Befehl des rumänischen Oberbefehlshabers haben die rumänischen Truppen Budapest am Dienstag geräumt und sie befinden sich zum Teil auf dem Rückzug. Der Abzug der Rumänen wird überall mit großer Freude begrüßt.

Die Lage im Osten.

12. Nov. (Privat.) Von der Front wird gemeldet: Der kühnste Rückzug der Nordarmee ist bis jetzt noch nicht zum Stehen gekommen, da die Truppen des Generalis Juchenich sich nicht in den vorher vorbereiteten Aufnahmestellungen halten vermochten. Die roten Truppen drängen unaufhaltsam nach. Der heutige Deeresbericht der Nordarmee gibt an, daß die Stellungen am Finnischen Meerbusen und am Paipus-See aufgegeben wurden. Aus Riga wird gemeldet, daß der bolschewistische Vormarsch bis tief in Estland hineinreicht und die russische Nordarmee eine katastrophale Niederlage erlitten hat und den Bolschewisten keinen ernsthaften Widerstand mehr entgegenzusetzen vermögen.

Fortschritt der lettischen Truppen.

11. Nov. (Privat.) Nach einer Meldung aus Riga haben die Letten unter dem Feuerdruck der Ententetruppen den Aufbruch bei Jukendhof überschritten. Die russischen Truppen gehen unter Zurücklassung von Gefangenen und Maschinengewehren zurück.

Die Folgen der Dipolitik der Entente.

11. Nov. (Privat.) Der hiesige ukrainische Gesandte Antola Poroch hatte gestern eine 1½ stündige Unterredung mit dem Vorsitzenden der interalliierten Kommission für das Baltikum, General Niesse, in der ukrainische Fragen, besonders aber der Konflikt zwischen Zetljura und Denikin berührt wurden. Der Gesandte schildert das rücksichtslose Vorgehen Denikins

bis jetzt nicht bekannte Pianistin aus Mannheim, zeigte in dem Klavierkonzert von Grieg ein hohes pianistisches Können und eine freie, überzeugende künstlerische Auffassung.

In unteren Konzertsaal, der ebenfalls keine einwandfreie Aufführung bot, führte Alexander Dilmann, umkleidet von viel Worten, eine Reihe seiner „Hängenden Bilder“, aus Wagners Lohengrin in einer tüchtigen Bearbeitung vor einem kleinen Publikum aus.

Hans Pfitzner mit Kammermägenin Eler-Schnaudt, Kammermägenin Broderick-Münch, Sigrid Hoffmann-Oregan u. das Berberquartett werden den nächsten Abenden den von der hiesigen Konzertsleitung Baris u. Rehbolz veranstalteten Abonnementskonzerten volle Säle sichern. Eine Reihe weiterer Abende des Konstanzer Trios liegen ebenfalls in Händen der genannten Firma. Auch die Musikalien- und Instrumentenhandlung Hug u. Cie. bereichert das Konstanzer Musikleben mit Veranstaltung von Konzerten.

Da die Bildung eines gemischten Chores in Aussicht genommen ist, wird Konstanz auch die Aufführung größerer Chorwerke künftighin erleben, um deren Zustandekommen sich bisher bereits der vorzügliche Männerchor unter der feinfühlerigen Leitung seines Chorleiters Greß verdient gemacht hat.

Auch im Schaffen der bildenden Kunst und des Kunstgewerbes sucht man in Konstanz eigene Wege zu gehen. Eine Gruppe talentierter junger Künstler hatte sich in interessanten, zum Teil noch taktenden expressivistischen Versuchen zusammengetan, unter dem Namen „Bredabill“ eine kleine Ausstellung aufgemacht, die jedoch bald wieder ihre Wurzeln schloß. In der Wesenbergsanstraße, wo wertvolle Kunstgegenstände gute Einblicke in das Geniewarischaffen, besonders der süddeutschen Maler, geben, werden zur Zeit die Thomashaller Eugen Segewitz und Willi Müsch gezeigt, von denen der letztere das zweifelslos größere Talent ist; seine Gekunstelt zeigt man besten, was wir auf diesem Gebiete kennen, so wohl was Technik, wie was Erfindung anlangt. Müschs wunderbare farbige Blumenbilder sind von leuchtender Qualität; seine Bieleitigkeit zeigt der Künstler endlich noch in geschmackvollen, originellen Keramiken. Segewitz will in nicht gerade überzeugenden Versuchen Thomashaller Naivität im Schauen mit expressivistischer Formgebung im Ausdruck vereinen. Neben Müsch und Segewitz kann der Konstanzer Architekt Ernst Grammann mit sehr fein erfassten Stützen aus Kupfer, von Bodensee u. a. sehr wohl bestehen; seine Holzskulpturen zeigen neben dem Künstler noch in sehr scharfen Beobachter, im Übrigen legt Grammann viel Seele in seine mit feinerem Blick für das Ästhetische gekauften Landhäuser.

gegen das nationale und kulturelle Leben der Ukraine. Bereits jetzt gewaltige Aufstände in der Ukraine gegen die russische Besatzung entzweit. Diese Erscheinung sei die Folge der bisherigen Diktatorpolitik der Entente, weil diese zu wenig die gegen den Bolschewismus kämpfenden Volksträfte berücksichtigte und tatsächlich nur einzelne großrussische Klassen und Kasten berücksichtigte. Die einzige Grundlage für den Wiederaufbau Osteuropas könnten nur die Völker des ehemaligen Rußland selbst, im besonderen die Randvölker, bilden, die allein die nötige Gewähr für eine dauernde Lösung des Ostproblems böten. General Nessel hat um eine schriftliche Aufzeichnung dieser Darlegungen zur Weiterleitung an seine Regierung, was inzwischen erfolgt ist.

Bejournale im englischen Unterhaus.

London, 11. Nov. Der Abschnitt der Rede Lloyd Georges in der Guild Hall, der sich auf Rußland bezog, gab am Montag Anlaß zu verschiedenen Anfragen im Unterhaus. Man wünschte zu wissen, ob die Regierung beabsichtige, mit Lenin und Trotzki in Beziehungen zu treten, ob die Politik, so wie sie vom Premierminister am letzten Mittwoch vorgezeichnet wurde, verlassen werden solle, und ob das Haus auf jeden Fall befragt werde bevor die Regierung in dieser oder jener Weise vorgehen könne? Bonar Law erklärte an Stelle des Premierministers, die Aufzeichnungen Lloyd Georges ließen keineswegs darauf schließen, daß die Regierung zu einer Aktion bereit sei. Der Premierminister habe nur der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß man zu einer Lösung der russischen Frage und zur Wiederherstellung des Friedens mit Rußland gelangen müsse, eine Meinung, die das Haus gewiß vollständig teile. Es werde kein Schritt unternommen werden, ohne daß das Parlament zuvor Gelegenheit bekäme, seine Ansicht zu äußern.

Eine Friedensauforderung Polens.

Amsterdam, 11. Nov. Einer Neutermelung zufolge berichtet das Arbeiterblatt „Daily Mail“ aus Warschau: Die polnische Regierung beabsichtigt, alle kriegsjährigen Parteien in Rußland aufzufordern, die Feindseligkeiten am 25. November einzustellen und Delegierte nach Warschau zu entsenden, die aus über den sofortigen allgemeinen Frieden beraten sollen. Die Großmächte sind ebenfalls aufgefordert worden, Delegierte zu entsenden, um an der Konferenz, die am 15. Dezember stattfinden soll, teilzunehmen.

Die deutschen Teilnehmer der alliierten Militärkommission für das Baltikum.

Berlin, 11. Nov. Die gestern nach dem Baltikum abgegangene internationalisierte Militärkommission wird von einer Anzahl deutscher Offiziere unter Führung des Admirals Heppmann begleitet. Vom Auswärtigen Amt ist Legationsrat v. Dirksen begleitet, der während des Krieges zur deutschen Gesandtschaft in Kiew gehörte und jetzt in dem russischen Hofort der Baltischen Abteilung des Auswärtigen Amtes beschäftigt ist. Ein bestimmter Arbeitsplan der Kommission ist, wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ schreibt, bisher nicht aufgestellt, sondern soll erst an Ort und Stelle vereinbart werden.

Die Disziplinäre.

Berlin, 11. Nov. Zu der Bekanntmachung vom 8. Nov. über die Disziplinäre wird amtlich ergänzend gemeldet: 1. Die Bestimmungen betreffen nicht nur die Disziplinäre, sondern auch die Bestimmungen über die Disziplinäre, die die Disziplinäre betreffen. 2. Die Disziplinäre betreffen nicht nur die Disziplinäre, sondern auch die Bestimmungen über die Disziplinäre, die die Disziplinäre betreffen.

Ein Aufruf der „Heidelberger Vereinigung“ gegen die Blockade Rußlands.

Berlin, 11. Nov. Die sog. Heidelberger Vereinigung, eine Arbeitsgemeinschaft für die Politik des Rechts usw., erläßt einen Aufruf, den als erster Prinz Max von Baden unterzeichnet hat, gegen die Teilnahme Deutschlands an der Blockade Rußlands. Deutschland habe selbst vier Jahre lang unter der Blockade gelitten. Es gebe eine Grenze für das, was die Regierungen, die den Versailles Vertrag gemacht haben, und in seinem Geiste heute noch dem größten Teil Europas den Friedenszustand vorenthalten, vor der öffentlichen Meinung ihrer Länder rechtfertigen könnten.

Oesterreich.

Ein Geburtstagsgeheimnis für die Herr. Republik.

Wien, 11. Nov. Der Stadtrat beschloß gestern die Umbenennung von 62 Straßen und 12 Brücken, um hierdurch die Erinnerung an die Zeit vor dem Umsturz auszumergen. Wie der Gemeinderat mitteilt, soll diese Umbenennung ein Geburtstagsgeheimnis für die Republik darstellen.

Türkei.

Neubildung des türkischen Kabinetts.

Bern, 11. Nov. Nach dem „Journal de Geneve“ hat Prinz Sabah Eddin, ein Neffe Mohammed VI. und Chef der liberalen Opposition in der Türkei, am Dienstag die Schweiz verlassen, um nach Konstantinopel zurückzukehren. Wie das Blatt erfährt, sind alle politischen Parteien in der Türkei bereit, ihm die Neubildung des Kabinetts anzuvertrauen.

„Kameraden“.

Der Roman einer Frauenärztin. Von Eva Schröter-Höfl.

Copyright 1919 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig. (31. Fortsetzung.)

Günter hatte ganz vergessen, weshalb er eigentlich in seine Wohnung gekommen war. Er stand ganz still und lauschte. Ein Geräusch wie das Zuschlagen eines Kastendeckels — Stille — dann lang eine fröhliche, ungeschulte Stimme:

„Alte Heideberg, du Feine, du Stadt an Ehren reich, im Kaktus und am Meise, kein andre kommt dir gleich.“

Der Hörer lächelte. Nun ging die Tür, wieder der leichte Schuß auf der Decke — dann wurde die Eingangstür geöffnet — er eilte aus Fenster — ging Lore etwa fort? Einige Schritte vor dem geöffneten Fenster blieb er stehen, um nicht gesehen zu werden. Da kam sie den schmalen Weg im Vorgarten entlang, schritt über den Rasen und kniete an einer Strauchergruppe nieder, war weicher die Maiglöckchen in ihrer verwunderlichen Fülle blühten. Während ihre schlanken Hände die Blumen pflichteten, stand der Mann regungslos und ließ sein Auge von ihr. Zu seinem Staunen sah er, daß sie das schwarze Kleid abgelegt hatte; sie trug einen dunklen Rock und eine weiße Bluse aus dicken Stoff — schlicht gearbeitet, nur mit einigen aparten Knöpfen verziert. Der Hals war frei, das goldblonde Haar war schlicht und doch sehr geschmackvoll und gewandt aufgesteckt.

Günter starrte auf die tanzende Gestalt wie auf ein Wunder, das die Natur da in seinen Garten gewarbt. — Lore hatte einen schönen Strauß gepflückt — sie erhob sich, warf

Italien.

Milano, 11. Nov. Die Wahlversammlungen in ganz Italien sind noch immer sehr zahlreich. Sie nehmen indessen einen ruhigeren Verlauf als zu Beginn des Wahlkampfes.

Die Wahlbegeisterung der italienischen Priester.

Rom, 11. Nov. „Osservatore Romano“ bestätigt die Entscheidung der Penitentiaria apostolica, die dem Klerus die Teilnahme an den politischen Wahlen gestattet. Der „Secolo“ hält es für sicher, daß angesichts der Auffassung des non exedit alle Priester, Mönche und Seminaristen in ganz Italien an die Urne gehen werden.

England.

Kein Ploß für Arbeitssuchende in England.

London, 11. Nov. In Beantwortung einer Anfrage jagte ein Regierungsvertreter im englischen Unterhaus, es sei richtig, daß die britischen Konsuln die Weisung erhalten hätten, keine Pass-Visa zu erteilen, wenn nicht die Geschäftler nachweisen, daß sie im Vereinigten Königreich keine Arbeitsgelegenheit finden. Dies entspreche den Bestimmungen des Fremdengesetzes. Nur das Arbeitsministerium könne Ausnahmen zulassen. Es liege daher im Interesse aller solcher Personen, nicht nach England zu kommen, wenn sie Arbeit suchen wollten.

Amerika.

Der Prinz von Wales in Washington.

Washington, 11. Nov. Von Kanada kommend ist der Prinz von Wales hier eingetroffen. Er wird drei Tage in der Bundeshauptstadt verweilen.

Das neue chilenische Ministerium.

Santiago de Chile, 11. Nov. Das neue chilenische Ministerium ist gebildet worden. Ministerpräsident ist Inocencio Lorenzo Balmes. Auswärtiges Amtito Heibero, Finanzen Guillermo Subercanx, Justiz Josef Bernarez, Krieg Cosman Niezo, Industrie Ostar Davila.

China.

Ernennung des neuen chinesischen Ministerpräsidenten.

Paris, 11. Nov. Nach einer Meldung aus Peking wurde Te Ching von der Partei Tuan zum Ministerpräsidenten ernannt. Er wird ein Kabinett bilden, das sich ebenfalls zum größten Teil aus Mitgliedern des zurückgetretenen Kabinetts zusammensetzen wird.

Die Geschehnisse im Reich.

Unbestimmte Fortdauer der Verkehrsbeschränkungen.

Berlin, 11. Nov. Der Reichsverkehrsminister Dr. Bell erklärte einem Mitarbeiter des „Berl. Lok. Anz.“, man werde auch nach dem 15. November die einschneidenden Verkehrsbeschränkungen aufrecht erhalten müssen auf vorläufig noch nicht absehbare Zeit. Nur der aller-notwendigste Personenzugverkehr werde freigegeben werden. Auch der Weihnachtsverkehr dürfte unter diesem Zeichen stehen.

Weiter teilt der Minister mit, daß er hoffe, für die direkte Kartoffelverjagung der Großstädte 800 Lastkraftwagen in Betrieb bringen zu können.

Essen a. R., 12. Nov. Die Eisenbahnverkehrsfrage im Ruhrgebiet hat sich seit Beginn der Personenverkehrsbeschränkung in der vergangenen Woche wesentlich gebessert. Gegen Schluß der Woche schienen nur noch einige hundert Wagen täglich. Infolgedessen konnten jedoch die erforderlichen Anordnungen zum Abtransport von Halbenbefänden getroffen werden. Die Befreiung der Verkehrsfrage kann jedoch bisher nicht in vollem gewünschten Umfange zur Geltung kommen, weil sich der Rheinwasserstand nicht wesentlich gebessert hat.

Einstellung des Personenzugverkehrs im besetzten Gebiet.

Mainz, 11. Nov. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird im besetzten Gebiet von heute Mitternacht an (zum 12./11.) eine Einstellung des Personenzugverkehrs bis einschließlich 21. 11. also auf zehn Tage erfolgen. Die Schnellzüge nach Paris und Straßburg bleiben noch bestehen und wahrscheinlich auch ein Schnellzugspaar Köln—Ludwigs-hafen.

Ein Ruf des „Vorwärts“ nach einem „Kohlen-Diktator“.

Berlin, 12. Nov. (Privat.) Der „Vorwärts“ weist darauf hin, daß trotz Erhöhung der Kohlenförderung und trotz Steigerung der Kohlenförderung die Kohlennot nicht abnehme, sondern eher sich noch steigere. Er sieht die Ursache für das ganze Kohlen-elend in dem Uebermaß von Organisation und ruft nach einem Organisator in Kieselsteinform, nach einem Diktator, der die nötigen Vollmachten erhalten müsse, um alle Schranken überreichten zu können.

Eine Mahnung des Vorwärts an die Demokraten.

Berlin, 12. Nov. (Priv.) Unter der Überschrift „Demokratische Neuorientierung“ veröffentlicht der „Vorwärts“ eine längere Zuschrift von einem Mitglied der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, in der auf die Reibereien zwischen De-

emokraten und Mehrheitssozialisten in der Montags-versammlung der Landesversammlung Bezug genommen wird. Es heißt darin, die Sozialisten haben viel mehr Ursache, die demokratische Fraktion zu mahnen, doch nicht zu vergessen, daß sie mit uns eine Koalitionsregierung stellen. Was sich in letzter Zeit bei Bestimmungen der Regierungsanträge ereignet hat, muß den Sozialisten die Frage nahelegen, ob nicht etwa die bürgerlichen Regierungsparteien der Ansicht sind, die Sozialdemokraten seien unbedingt verpflichtet, die Verantwortung für parlamentarische Beschlüsse zu übernehmen. Die Sozialdemokraten stellen wiederholt in prinzipiell wichtigen Abstimmungen einen Block der genannten bürgerlichen Parteien gegen sie. Die Folgerung, daß in den beiden bürgerlichen Parteien das Bedürfnis besteht, im Verein mit den deutschnationalen und der deutschnationalen Volkspartei in nicht zu ferner Zeit die Verantwortung für die Regierungsgeschäfte zu übernehmen, ist naheliegend. Wenn dem so wäre, warum sollten wir Sozialdemokraten darum trauern, oder glaubt man, wir drängen uns zur Verantwortung für Parlamentsbeschlüsse, die gegen uns mit den deutschnationalen gefaßt werden?

Einpruch der Fuldaer Bischofskonferenz gegen Bestimmungen der Verfassung.

U. E. (Kauf), 12. Nov. (Privat.) Die Fulda-Bischofs-Konferenz hat laut „Essener Volks-Ztg.“, in einer Eingabe an die Reichsregierung gegen verschiedene Bestimmungen der Reichsverfassung Verwahrung eingelegt. Es sind dies die Artikel 10, Absatz 1, Artikel 137, Artikel 138, 143 und 145, welche die Rechte und Pflichten der Kirche als religiöse Organisation und als Erziehungsfaktor im Staate regeln sollen. Die Konferenz beanstandet, daß diese Artikel dem Staate eine viel zu weitgehende Einmischung in die Befugnisse und Angelegenheiten der Kirche geben und bezeichnet dies als Eingriff in ihre Rechte.

demokraten und Mehrheitssozialisten in der Montags-versammlung der Landesversammlung Bezug genommen wird. Es heißt darin, die Sozialisten haben viel mehr Ursache, die demokratische Fraktion zu mahnen, doch nicht zu vergessen, daß sie mit uns eine Koalitionsregierung stellen. Was sich in letzter Zeit bei Bestimmungen der Regierungsanträge ereignet hat, muß den Sozialisten die Frage nahelegen, ob nicht etwa die bürgerlichen Regierungsparteien der Ansicht sind, die Sozialdemokraten seien unbedingt verpflichtet, die Verantwortung für parlamentarische Beschlüsse zu übernehmen. Die Sozialdemokraten stellen wiederholt in prinzipiell wichtigen Abstimmungen einen Block der genannten bürgerlichen Parteien gegen sie. Die Folgerung, daß in den beiden bürgerlichen Parteien das Bedürfnis besteht, im Verein mit den deutschnationalen und der deutschnationalen Volkspartei in nicht zu ferner Zeit die Verantwortung für die Regierungsgeschäfte zu übernehmen, ist naheliegend. Wenn dem so wäre, warum sollten wir Sozialdemokraten darum trauern, oder glaubt man, wir drängen uns zur Verantwortung für Parlamentsbeschlüsse, die gegen uns mit den deutschnationalen gefaßt werden?

Einpruch der Fuldaer Bischofskonferenz gegen Bestimmungen der Verfassung.

U. E. (Kauf), 12. Nov. (Privat.) Die Fulda-Bischofs-Konferenz hat laut „Essener Volks-Ztg.“, in einer Eingabe an die Reichsregierung gegen verschiedene Bestimmungen der Reichsverfassung Verwahrung eingelegt. Es sind dies die Artikel 10, Absatz 1, Artikel 137, Artikel 138, 143 und 145, welche die Rechte und Pflichten der Kirche als religiöse Organisation und als Erziehungsfaktor im Staate regeln sollen. Die Konferenz beanstandet, daß diese Artikel dem Staate eine viel zu weitgehende Einmischung in die Befugnisse und Angelegenheiten der Kirche geben und bezeichnet dies als Eingriff in ihre Rechte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 11. Nov. Dieser Tage wurde in Berlin das Seminar für Zeitungsstudie und Zeitungspraxis eröffnet. Es handelt sich hierbei um praktische Arbeit auf dem Gebiete des Zeitungswezens als Ergänzung zu den Vorlesungen. Abwechselnd werden Vorlesungen von Studenten und von Praktikern des Zeitungswezens gehalten. Dabei soll gleichzeitig die Hörsaal-Gelegenheit zur schriftstellerischen Betätigung durch Erläuterung von Referaten und Anfertigung von Zeitungsartikeln geboten werden. Der Zweck ist nicht die Heranziehung von Redakteuren, sondern es ist beabsichtigt, den Studenten einen Einblick in die Tätigkeit und die Aufgaben der Redaktion zu geben und sie mit dem notwendigen Rüstzeug, das der Mitarbeiter der Zeitung braucht, vertraut zu machen. Die zu erstattenden Referate sind sämtlich aus dem Gebiete des Zeitungswezens entnommen. Die Seminartätigkeiten finden statt im Anschluß an die Vorlesungen über das Zeitungswezen am Orientalischen Seminar der Berliner Unterstadt.

Caroline Pichet 7.

Karlsruhe, 12. Nov. Aus München kommt die Meldung, daß daselbst die frühere Gönnerin der Karlsruher Bühne, Frau Caroline Pichet, gestern gestorben ist. Die alten Karlsruher Theaterfreunde werden diese Nachricht mit schmerzlichen Bedauern hören, denn mit der vielverehrten Künstlerin verbindet sich die Erinnerung an eine schöne und bedeutende Zeit des Karlsruher Schauspielens unter den Intendanten v. Pufft und Dr. Bürlin. Damals stand Frau Pichet in der Blüte und der Reife ihrer Kunst. Als Pflanzener, Sopran, Mezzo, Organa und in vielen anderen heldischen Gestaltungen unserer Bühne begabte sie das Publikum durch den Ernst und Adel ihrer künstlerischen Auffassung.

Sie war geboren im Jahre 1856 zu Mainz als Tochter des dortigen Justizrats Dr. Bruch und betrat 1878 im Wiener Stadttheater zum erstenmale die Bühne. 1882 folgte sie dem Rufe nach Karlsruhe an das damalige Groß-Hoftheater, dem sie 22 Jahre lang angehörte, bis sie im Juli 1904 in den Ruhestand trat. Die Silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft, die ihr der Landesfürst verlieh, und die herzliche Dankkartei, die bei ihrem Scheiden von der Bühne in Karlsruhe zum Ausdruck kam, zeigten ihr, wie hoch ihr künstlerisches Wirken hier geschätzt wurde.

Im Jahre 1891 vermählte sie sich mit dem angesehenen Kaufmann Hermann Pichet in Karlsruhe, an dessen Seite sie ein glückliches Frauenleben führte. Nach ihrem Rücktritt von der Bühne schied sie mit ihrem Gatten von der Stätte, die ihre mannigfachen Erträge gesehen hatte. Aber die Erinnerung daran blieb und lebt bei ihrem Hinschied dankbar von neuem auf.

Vermischtes.

Kardinal von Hartmann 7.

Köln, 11. Nov. Kardinal v. Hartmann, Erzbischof von Köln, ist in der vergangenen Nacht 2 Uhr verstorben.

Wiederaufnahme des Betriebes in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 11. Nov. (Privattelegramm.) Die „B. Z. a. M.“ meldet: Obwohl die Arbeiter vieler Betriebe der Metallindustrie heute erst über die Wiederaufnahme der Arbeit abstimmen, haben fast sämtliche Werke ganz oder teilweise ihre Tätigkeit wieder aufnehmen können, weil tausende von Arbeitern sich um die Anordnungen des Metallarbeiterverbandes nicht mehr kümmern.

Folgenschweres Eisenbahnunglück bei Königsberg.

Königsberg (Neumark), 11. Nov. Gestern vormittag fuhr auf dem Bahnhof Neumühl-Kahdorf ein Güterzug auf eine Rangierabteilung auf. Hierbei wurden vier Personen getötet, eine schwer und 17 leicht verletzt.

das Buch zur Seite gelegt, Hedwig und Hildegard ihre Näherei — und so sahen sie alle eine Weile stumm. Von der nahen Kirche schlug es halb zehn.

„Ach, ich rauche so schrecklich gerne Zigaretten, aber Hildegard ist immer wütend, wenn ich es mal wage“, sagte Olga mit einem Seufzer.

„Hier in Gottes freier Natur können Sie es wagen, Olga“, sagte Lore lachend. „Hier bin ich Autorität, nicht wahr, Schwester Hildegard?“

Die sah sie mit einem Lächeln an: „Ich beuge mich überall, oben wie unten, Ihrem Zepter, Fräulein Doktor.“

„Ooooh!“

„Also, Olga, dann gehen Sie in mein Zimmer, am Fenster auf dem Tischchen steht ein Kästchen mit Zigaretten und ein Streichholzbehälter. Das bringen Sie mir heißes heraus.“

Olga sprang froh auf und eilte hinein — knippte dabei das elektrische Licht in der Halle an und kam bald mit dem Gewünschten zurück. Und dann rauchte sie glückselig mit noch ungeschickt kurzen Zügen.

Lore hatte sich eine neue Zigarette angezündet.

„Ich denke, Sie machen hier auch Licht — ich stehe eine allzu lange Dämmerstunde nicht.“ —

Günter Waldau hatte an seinem Schreibtisch gesessen; aber er hatte nicht schreiben können — immer lauften seine Ohren nach draußen, um ein Wort, einen Laut von ihr zu hören.

Schließlich hielt es ihn nicht mehr im Zimmer — es war dunkel geworden, auf der Decke hatten sie schon Licht gemacht — war er hier auch, würde er sich verwaten.

„Aber ich will, daß sie weiß, daß ich hier war.“

(Fortsetzung folgt.)

em flüchtigen Blick über die untere Fensterreihe und ging weiter, an der Giebelseite des Hauses entlang, um hinten über die Veranda in Haus zu gehen. Hier hatten sich eben die Schwwestern versammelt, um den herrlichen, warmen Abend noch draußen zu genießen. Lore wollte vorübergehen, da rief Olga: „Bitte, Fräulein Doktor, kommen Sie doch näher noch ein Wortchen zu uns heraus. Darf ich Ihnen mal eine Patience legen? Sie müssen sich etwas recht Schönes wünschen.“

Sie ging in ihr Zimmer, verteilte die Büllen in zwei Pafen und stellte sie vor die Bilder auf dem Schreibtisch. Dann zündete sie sich eine Zigarette an.

Also die gute Olga wollte ihr eine Patience legen. Was sollte sie sich da wünschen?

Sie schlang die Arme hinter dem Kopf zusammen und sah zum Fenster hinaus in den tiefblauen Abendhimmel, und ganz leise summelten ihre Lippen:

„Denn ist mein Herz und soll es ewig, soll es ewig bleiben.“

„Ja“, dachte sie, „ein Herz werde ich mir wünschen; auf gehen wird die Patience ja sicher nicht.“

Sie ergriff den Aschbehälter und ging hinaus.

Olga hatte sich bereits in höchstem Eifer einen der bequemen Korbsessel aus der Halle herausgeholt, zwei Kissen hineingelegt und ihn abseits vom Tische so gestellt, daß Lore als sie darin Platz nahm, nach rechts den Blick in den Garten, nach links über die ganze Hall: hatte.

„Dah ich Ihnen die gute Frühlingluft etwas verräuchere, müssen Sie schon mit in den Kauf nehmen“, sagte sie leichthin, „denn die Zigarette brauche ich des Abends wie des Nachts das Schlafen.“

Sie tat einen tiefen Zug und lehnte sich behaglich zurück. Langsam kam die Dämmerung herein. — Marta hatte

Aus Baden.

Karlsruhe, 11. Nov. Der Landesausschuss der Deutschen Demokratischen Partei in Baden ist zu einer Sitzung auf Dienstag den 18. November in Karlsruhe einberufen.

Mannheim, 11. Nov. Ungefähr 100 000 Flugblätter der Spartakisten werden nach einer Entscheidung des Schöffengerichts eingestampft. Mit den Flugblättern sollten die hier eintreffenden Kriegsgefangenen begrüßt und „aufgeklärt“ werden.

Lebensmittelfragen im Haushaltsausschuss des Landtags. Karlsruhe, 12. Nov. Da der Landtag wegen der derzeitigen Verkehrssperre zu einer Vollversammlung nicht zusammenkommen kann, versammelte sich am Dienstag vormittag die Mitglieder des Haushaltsausschusses, soweit sie zu erscheinen in der Lage waren.

In der Aussprache wurde dann angeführt: Die weitere Übernahme der Schnelligkeitsprämie auf die Staatskasse würde eine Ausgabe von rund einer Million Mark erfordern.

Die zweite zur Beratung stehende Angelegenheit betraf den Ankauf von Lebensmitteln durch die Einführungsgesellschaft für den Großhandel, bezw. die dadurch nötig gewordene Übernahme einer Bürgschaft im Betrage von zehn Millionen Mark.

Dann gab Minister Kemmle noch einen interessanten Überblick über den Stand der Kohlenversorgung in Baden, wie er ihn bereits in seinem in der „Bad. Presse“ und anderen Blättern veröffentlichten Artikel „Die Kohlenkatastrophe“ niedergelegt hat.

Anfragen im Landtag.

Karlsruhe, 12. Nov. Landtagsabgeordneter Mayer (D.M.) hat im Landtag folgende kurze Anfrage an die Regierung über den Beamteneid gerichtet: „Die Regierung wolle sich darüber äußern, ob nicht in Anbetracht dessen, daß 1. aus dem Wesen des leiblichen Staates sich eine religiöse Eidesformel überhaupt nicht begründen läßt, 2. das Nebeneinander zweier — wahlweisanwendender — Eidesformel, einer religiösen und einer nichtreligiösen, in mehrfacher Hinsicht unerträglich ist und auch gegen 9 der badischen Verfassung vorstößt.“

Kerner hat Landtagsabgeordneter Mayer (D. N.) folgende kurze Anfrage an die Regierung gerichtet: „Kann die Regierung Auskunft darüber geben, ob nunmehr seitens der Landesregierung wie seitens der Bundesregierungen die nötigen und genügenden Vorkehrungen getroffen sind, um zu verhindern, daß Waren, die das deutsche Volk selber braucht und von denen es nur einen knappen Vorrat besitzt, insbesondere Lebensmittel, Kohlen, Stoffe, nicht mehr über die Grenze gebracht werden können, weder im erlaubten noch im Schleißhandel?“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 10. Nov. Die Wähler des Bad. Frauenvereins veröffentlichten ein handschriftliches Schreiben an die Kaiserin, in dem sie die Kaiserin um die Bewilligung eines Jahresurlaubes an den Vorstand gerichtet hat und in welchem die Kaiserin ihren Dank ausspricht für die ihr zu diesem Jubiläumstage gewidmete Gabe.

Kielingen (A. Karlsruhe), 11. Nov. Der Bürgerausschuß stimmte der Vorlage, wonach hier eine Lustbarkeitssteuer bis zu 200 Mark für den Tag eingeführt werden soll, mit allen gegen 10 Stimmen zu.

Mannheim, 11. Nov. In der heute mittag stattgefundenen Versammlung der streikenden Angestellten der Metallindustrie wurde Bericht erstattet über die Lage des Streikes. Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute im Nebenstunden tagende Versammlung der Streikenden in der Metallindustrie erwidert in dem lauten Verstande der Regierung eine unnötige Hinauszögerung des Streiks.“

fortzusetzen. Ueber diesen Grundsat geben die Streikenden das Ergebnis, daß keiner die Arbeit wieder aufnehmen darf, bis ihre Forderungen genehmigt sind.“

Schwellingen, 11. Nov. In einer Wirtschaft kam es zwischen dem verheirateten Maurer Michael Hertlein und seinem Bruder Julius zu einem Wortwechsel, weil Julius Hertlein seine Mutter schwer mißhandelt hatte.

Dandebach (A. Weinhelm), 10. Nov. Anstelle des in Ruhestand getretenen Pfarrers Hettinger, wurde bei der gestrigen Pfarrwahl der Pfarrer Heiß in Oberbaldingen mit Stimmenmehrheit zum Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde gewählt.

Freiburg (Breisgau), 11. Nov. Erzbischof Dr. Thomas Körber leidet an einer Erkältung. Wie die „Freiburger Tagespost“ meldet, ist jedoch eine nicht unbedenkliche Herzerkrankung hinzugekommen, so daß das Befinden des Oberhirten der Erzdiözese Freiburg bei seinem hohen Alter zu Besorgnissen Anlaß gibt.

Donauschingen, 12. Nov. Bei der Stadtkasse ist man, laut Bill. Volksblatt, großen Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Bis jetzt ist bei oberflächlicher Revision ein Fehlbetrag von 38 000 M festgestellt worden.

Die Kirchenregierung in der neuen Verfassung der evang. Landeskirche.

Karlsruhe, 11. Nov. Die Betriebseinstellung der Bahn hat die Generalynode zur Vertagung gezwungen; andernfalls würde in dieser Woche die neue Verfassung verabschiedet worden sein.

Wir hatten es zwar nicht nötig, wie z. B. die Württemberger, jetzt erst mit dem Staatskirchenrat zu brechen. Das ist bei uns schon im Jahre 1861 geschehen. Doch lebten wir wenigstens noch in Personalunion mit dem Staat, da dem evang. Großherzog das herkömmliche Kirchenregiment als Landesbischof zugestanden war.

Die neue Verfassung schafft die Kirchenregierung, das die Regierungsgewalt ausübende kollegiale Organ der Landeskirche, als besondere Instanz zwischen Oberkirchenrat und Generalynode, künftig Landesynode genannt. Der Oberkirchenrat als solcher gehört nicht mehr zur Kirchenregierung, wohl aber drei seiner Mitglieder: sein Präsident, der gleichzeitig Präsident der Kirchenregierung ist, und zwei Kirchenpräsidenten, die drei Kirchenpräsidenten sollen von der Landesynode einmal auf die Dauer gewählt werden.

Die Ausfuhr von Kartoffeln nach der Schweiz. Karlsruhe, 12. Nov. Antisch wird geschrieben: Wegen des hohen Preises der Kartoffeln in der Schweiz werden zahlreiche Gesuche um Bewilligung der Ausfuhr von Kartoffeln nach der Schweiz an das Ministerium des Innern gerichtet.

Der Regierung ist jedoch nur, sofern die Kartoffeln von Verwandten geliefert werden. Zur Ausfuhr zugelassen werden einhalb Zentner auf den Kopf der Haushaltung.

Die Ausfuhr von nicht im Grenzgebiet gelegenen Grundstücken an in der Schweiz wohnende Eigentümer oder Pächter, sowie die Ausfuhr von im Grenzgebiet gelegenen Grundstücken, hinsichtlich deren obigen Voraussetzungen nicht vorliegen, kann nicht gestattet werden, sofern es sich nicht um die Ausfuhr an Beamte oder Kriegsfamilien handelt.

Die Vergünstigungen im kleinen Grenzverkehr werden hiermit berührt.

Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der Industrie und der Vertretung der Arbeiter von Karlsruhe und Durlach.

Karlsruhe, 12. Nov. Auf Veranlassung der Vertretung der Arbeitgeber der Deutschen Metallarbeiterverbände hatte der Arbeitgeberverband der Industrie des Handelsamtes Karlsruhe, unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikanten Kölsch, die industriellen Arbeitgeber aus Karlsruhe und Durlach sowie eine Anzahl Behörden (Arbeitsministerium, Handelsamt, Stadt Elektrizitätswerk, Stadt Arbeitsamt) und das Gewerkschafts-Kartell zu einer Besprechung über wichtige Industrie-Fragen auf letzten Samstag eingeladen.

Im Vordergrund der Beratungen stand die Frage der Vertretung mit Kohlen und elektrischer Kraft. Der Vertreter des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Verwaltungsstelle Karlsruhe, Herr Schulenburg, wies auf eine kürzliche Sitzung des Demarkationsausschusses hin, in der darauf aufmerksam gemacht wurde, daß infolge des Kohlen- und Strommangels in der nächsten Zeit mit der Schließung aller nicht lebenswichtigen Betriebe gerechnet werden müsse.

Die Vertretung befahte sich weiter mit der Frage der Beschädigung der Arbeiter bei Einführung von Fremdarbeitern in der Industrie. In eingehenden Ausarbeitungen legten die Arbeitervertreter Schulenburg und Hofmann dar, daß die Arbeiter einen zu großen Verdienstausschlag erleiden müßten, da nur für eine geringe Anzahl Arbeiter nach den jetzigen Bestimmungen eine Erwerbslosenunterstützung praktisch in Frage käme.

Somit wurde von Arbeitnehmersseite der Antrag gestellt, daß einer etwa notwendig werdenden Einführung der Nacharbeit eine Vergütung von 10 Prozent zu bewilligen, wie dies in vorerwähnten Tarifen ausgedrückt sei.

Im Zusammenhang mit der Einführung einer Nachsicht wurde die Frage einer Herabsetzung von Lebensmittelpreisen als ein unhaltbarer Zustand bezeichnet, daß die Arbeitgeber die Beiträge vorzuschießen müssen, um sie dann von den Bürgermeistern zurückzufordern.

Der Regierungsvizepräsident nahm die Wünsche der Arbeitgeber und Arbeitnehmer entgegen und sagte zu, sie bei der badischen wie bei der Reichsregierung zu vertreten und nach Möglichkeit durchzusetzen. Bei der Behandlung aller dieser für unsere Volkswirtschaft so wichtigen Fragen waren sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer dahin einig, daß die kommenden außerordentlich schwierigen Zeiten gemeinsam durchgemittelt werden und daß auch der Staat und die Gemeinden der Industrie und der Arbeiterschaft größtmögliche Unterstützung angedeihen lassen müssen, um die notwendige Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten zu können.

Advertisement for OSRAM light bulbs. It features a large illustration of an OSRAM light bulb and the text: 'Wer Erfahrung hat, sieht sich die Lampe genau an, bevor er sie kauft, und nimmt sie nur, wenn der Name "OSRAM" darauf steht. Das allein bürgt für die Echtheit.' The text is arranged in a circular pattern around the bulb.

Aufruf!

In den nächsten Tagen wird die Deutsche Spar-Prämienanleihe zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe bietet dem deutschen Spareren ganz neue Möglichkeiten der Kapitalanlage. Sie gewährt dem Zeichner die Aussicht auf große Losgewinne ohne jede Gefährdung des Einsatzes. Die Spar-Prämienanleihe schon und begünstigt die Kriegsanleihen und erleichtert zugleich der jetzigen Generation die Last der Reichsschuld. Das gute Gelingen dieser ersten deutschen Friedensanleihe wird das Vertrauen in die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens im Inlande und im Auslande befestigen und die notwendige Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen fördern. An das gesamte deutsche Volk in Stadt und Land richten wir daher die Aufforderung, durch Wort und Tat für dieses Ziel zu wirken. Die neue Anleihe bedeutet einen wichtigen Schritt zum Wiederaufbau unserer gesamten Volkswirtschaft. Wer zeichnet, gewinnt und spart!

Der Ausschuss zur Förderung der deutschen Spar-Prämienanleihe

Berlin W9, Budapeststraße 5

Franz von Mendelssohn, Präsident der Handelskammer zu Berlin
Vorstand

Universitätsprofessor Dr. Felix Bernstein, Göttingen, Regierungsrat Dr. Schippel, Berlin
1. stellvertretender Vorsitzender 2. stellvertretender Vorsitzender

Herr Kommerzienrat Eduard Arnold, Berlin • Paul Baeder, Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“, Berlin • Josef Becker vom Verband der christlichen Gewerkschaften, Berlin-Lichtenberg • Kommerzienrat Beindorf, Präsident der Handelskammer Hannover • Verlagsdirektor Georg Bernhard, Berlin • Stadtkämmerer Boes, Berlin • Direktor Dr. Bolle, Vorsitzender des Berliner Philologenvereins, Karlsruhe • Universitätsprofessor Borkiewicz, Berlin-Halensee • Bodenheimer, Direktor der Bank für Handel und Industrie, Berlin • v. Braun, Unterstaatssekretär a. D., Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft • Generaldirektor Heinrich Brämann, Berlin • Geheimrat Budde, Präsident der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin • Rechtsanwalt Creelius, Berlin • Geh. Justizrat Dr. Hans Crüger, Anwalt des Allg. Deutschen Genossenschaftsverbandes, Berlin • Professor Dr. Dade, Berlin • Geheimrat Justizrat Dietrich, M. d. L., Generalverband der deutschen Kasseisenvereine, Prenzlau • Studienrat Professor Ernst Döhle, Berlin • von Dombois, Präsident der Preussischen Staatsbank, Berlin • Oberpostsekretär Domschelt, vom Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten • Dr. Otto Driesen, Charlottenburg • Geheimrat Kommerzienrat Philipp von Eichhorn, Präsident der Handelskammer Breslau • Geheimrat Kommerzienrat Engelhard, Präsident der Handelskammer Mannheim • Dr. jur. A. Faber, Vorsitzender des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Magdeburg • Kommerzienrat Otto Fischer, Direktor der württembergischen Vereinsbank und Vorsitzender der Württembergischen Bankvereinigung, Stuttgart • Geheimrat Kommerzienrat Frenkel, Vorsitzender des Vereins für die Interessen der Fonds-Börse, Berlin • Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin • Carl Galmert, Vorsitzender der Zentralvereinigung der Deutschen Vereine für Handel und Gewerbe, Berlin • Regierungsrat Gennes, Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Berlin • Generaldirektor O. Gerstenberg, Präsident der Lebensversicherungs-Gesellschaft Victoria, Berlin • Herbert Gutmann, Direktor der Dresdner Bank, Berlin • Geheimrat Kommerzienrat, Dr. Louis Hagen, Präsident der Handelskammer Köln • Landtagsabgeordneter Gustav Hanfer, Mitglied der Württemb. Landesversammlung, Stuttgart • Reichsbankpräsident Dr. Havenstein, Berlin • Dr. Heiligenstadt, Präsident der Preussischen Zentralgenossenschaftsliste, Berlin • Kommerzienrat Heimann, Bankier, Breslau • Dipl.-Ing. Hellmich, Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin • Paul Hennig, Vorsitzender des Vereins der Deutschen Kaufleute, Kautschuk, Berlin • Carl Jäger, i. Fa. Delbrück, Schindler & Co., Berlin • Johannsen, Vorsitzender des Reichs-Landarbeiter- und Bauernrats • Leo Joseph, 2. Vorsitzender des Journalisten- und Schriftstellervereins Urheberschutz, Berlin • Stadtrat Jursch, Direktor der Deutschen Girozentrale, Berlin • Reinath, Geschäftsführer des Zentralverbandes des deutschen Großhandels, Berlin • O. Klein, Verband der deutschen Gewerkschaften • Geheimrat Kommerzienrat Kopecky, Vizepräsident der Handelskammer zu Berlin • C. Korthaus, Direktor des Hauptverbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften • Kommerzienrat Ernst Ladenburg, Präsident der Handelskammer Frankfurt am Main • Bankier Landau, Berlin • Bankier Loeb, i. Fa. Mendelssohn & Co., Berlin • Siegfried Manasse, Vorsitzender des Verbandes reisender Kaufleute, Berlin • Mantkewitz, Direktor der Deutschen Bank, Berlin • Paul Marx, Vorsitzender des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Berlin • Geheimrat Studentat Direktor Dr. Mellmann, Vorsitzender des Vertretertages der Preussischen Philologenvereine, Berlin • Oberbürgermeister Dr. Michlaff, Geschäftsführer des deutschen Städtetages • Rektor Müller, Schatzmeister des deutschen Lehrervereins • Hans Ostwald, Leiter der Arbeitsgemeinschaft für staatsbürgerliche und wirtschaftliche Bildung, Berlin • Kommerzienrat Pinkus, Vizepräsident der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin • Dr. Pinner, Handelsredakteur des „Berliner Tagblatts“ • Bankier Richard Pohl, i. Fa. Hardy & Co., Berlin • Geheimrat Kommerzienrat Josef Pischor, Präsident der Handelskammer München • Direktor Dr. Quiring, Reichsverwaltungsamt, Berlin • Präsident Carl Rahardt, stellvertretender Vorsitzender des Reichsverbandes des deutschen Großhandels, Berlin • Hermann Rechenberg, Geschäftsführer der Werbedienst G. m. b. H., Berlin-München • Friedrich Reinhardt, Direktor der Mitteldeutschen Kreditbank, Berlin • Reusch, Landesbankdirektor und Geschäftsführer des Deutschen Spartassensverbandes, Münster • Richard Riel, Vorsitzender des Kleinhandelsausschusses der Handelskammer zu Berlin • Major Otto Romberg, 1. Direktor des Reichsarbeits-Nachweises für Offiziere, Berlin • Julius Rosenberger, Direktor der Commerz- u. Disconto-Bank Berlin-Hamburg • Fr. Rüdiger, Vorsitzender des Vereins der Post- und Telegraphen-Beamten • Fr. Dr. Alice Salomon, stellvertretende Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine, Berlin • Dr. Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin • Dr. Schacht, Direktor der Nationalbank für Deutschland, Berlin • Generalleutnant z. D. Scheuch, Berlin • Joseph Schmidt, Geschäftsführer des Reichs-Landarbeiter- und Bauernrates • Geheimrat Kommerzienrat Schmidt, Präsident der Handelskammer Leipzig • Schmitt, Direktor der Städtischen Spartasse • Direktor Moritz Schutke, Mitteldeutsche Privatbank A.-G. Magdeburg • Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Schumacher, Berlin-Steglitz • Dr. v. Schwabach, i. Fa. S. Bleichroeder, Berlin • Direktor Schwarz, Landwirtschaftliche Zentral-Vorlesungsanstalt für Deutschland, Berlin • Dr. James Simon, Vizepräsident der Handelskammer zu Berlin • Werner Sinn, Geschäftsführer des Vereins Berliner Vorortpresse, Berlin-Wilmersdorf • Direktor W. Waldschmidt, Generaldirektor der Ludwig Loewe A.-G., Berlin-Grunewald • Waller, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin • Dr. Warmbold, Ministerialdirektor im preuss. Landwirtschaftsministerium, Berlin • Marianne Weber, 1. Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine, München • Dr. Wilms, Oberbürgermeister a. D., Vorsitzender der Deutschen Waffenstillstandskommission, Berlin • Direktor S. Winter, Königsberg • Dr. E. Zach, Handelsredakteur der „Germania“, Berlin •

Weitere Unterschriften werden später veröffentlicht.

23360

Von der Reise zurück
ordiniert
Dr. Bernhard Arnsperger
wieder 18179
Hirschstr. 51b. Fernruf 2058.

Von der Reise zurück
Dr. Alfons Fischer
Arzt für innere Krankheiten
Herrenstr. 34 Fernruf 10918
Sprechstunden:
8-10 Uhr vorm., 1-3-5 Uhr nachm.

Zahnpraxis Schröder
Durlacher-Allee 131 Telefon 1089
Hervorragender, gewissenhafter Vertreter
(in Philadelphia approb. und diplomiert)
Sprechstunden 9-12
:-: und 2-6 Uhr :-: Bm
Sonnags bei vorheriger Anmeldung
Schnellste Behandlung Mäßige Preise

Maschinen-
schreiben,
Stenographie
Schön schreiben,
Kundenschrift
erteilt bei schneller und
angenehmer Anbahnung
und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III.
Etagen- und Abendkurse
Klavier-Unterricht
sucht Anfänger, Angebot
mit Preis unter 20000
an die „Badische Presse“.
Möhritzhöhle
werden herbeigeführt
und repariert.
W. Seidel, Seidel-
macher, Waldstraße 35,
Erb. II. Sprechstunde
anhand, auch nach aus-
wärts. 230625, 2, 2

Wir über-
nehmen das
von
Mahlen und Schrotten
Futterartikeln, Welschlorn
und dergl. in großen und kleinen Mengen.
Mahlstein pro Zentner bis 10,-
Die Anlieferung kann erfolgen täglich
von 7-12 Uhr.
Städt. Vorratshaus, Karlsruhe
Seckelstraße 19. Telefon 5449.

Baubundmöbel
kaufen Sie preiswert
u. formidabel gegen Vandalismus
oder Zerstörung. Jedes
Linsensystem hat die ge-
meinschaftl. Garantiehaftung 14278
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Neck-Friedrichstraße 22.
Büro: 5157. (Eckhaus Rindfleisch)
Täglich geöffnet vom 8-12, nachm. 1-5 Uhr.
Samstags v. vorm. 8-12, nachm. v. 2-6 Uhr.

Alt-Metalle
Stahlg., Zinn, Kupfer, Messing,
:-: Zink und Blei laust :-: 12280
Otto Breßler, Jüngere, Karlsruhe
Seckelstraße 50.

Zigarren-Großhandlung.
Kaufen laufend größere Vorräte
Zigarren
in der Preisliste von 400-500 Mark pro
Stück in garantiert reiner Ware. - Zu-
sendung von einer Probemenge als Vor-
versuchnahme. Paket, auf verpackt, an
meine Adresse erbeten und erbetene
Mengen sofort mitteilen.
Max Niemann, Hamburg 39.
Stadtmühlstr. 24. - Fernruf. 5103.

Stofflämpe
aller Art werden ange-
fertigt in laubender Aus-
führung mit allen Stroh-
fäden.
Stofflämpehersteller
Baumelstraße 38.

Geflässe
Schmalzgefäße
Neringsgefäße
sowie
Fässer aller Art
kauft fortwährend
A. Einhellig,
Ecknerstr. 17,
Telefon 1444.
16897

Neue, formenreiche
Kleider, Blusen,
Hosen, etc. etc.
sowie alle Arten
von Stoffen, etc.
an hohen Preisen
F. Pischke,
Durlacherstraße 50.

Das praktische Geschäftshandbuch
für Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende
aller Art enthält alles Wissenswerte bei Geschäfts-
verträgen, schriftlichen Arbeiten, Rechnungs-
arbeiten, Offerten, Schreien, Stellen- und Anzei-
genwesen, Geschäftsverhandlungen, Kaufverträge,
Rechnungen, Schreien, etc. etc.
Verlag: P. Neumann, Neudamm, Berlin.
Preis: 2,-

Große Geld-Lotterie
zum An der Kriegsgeheimnisse St. Ludwig in Nürnberg
20965 nur durch Geldgewinne mit Mk.
500 000
Neben hohen Hauptpreisen 1 Prämie mit Mk.
100 000
Höchstgewinn im glücklichsten Falle: Mk.
225 000
mit einem Los, gültig für drei Ziehungen.
Erste Ziehung am 20. Nov. 1919.
Los M. 3.- Porto nebst 3 Listen 75 Pfg.
Nachnahme 20 Pfennig mehr
bei **J. Stürmer, Lotterien-
Mannheim 07. 11.** A3349
Karlsruhe: Fr. Pecher, Karl Goetz,
Brunnert, Antweiler, Gehm, Maier.

Achtung!
Ein kleiner Posten Herren-Doubletten,
Herren-Doublets und Damen-Einse,
sowie Collar- und Kettchen nebst Anhänger
ist zum Friedenspreis zu verkaufen, nebst einigen
gebrauchten Ziehern, etc. etc. bei
Gebrüder Hohnloser & Hohnor
aus Bozen (Tirol). PFORZHEIM, Bergstr. 27.

Hohe Preise
für alle Herren- und
Damenkleider, Schuhe,
Bücher, etc. etc. Uni-
formen, Nähmaschinen,
Saddel, etc. etc.
C. Brand, 238829
Durlacherstr. 58, Baden.

Reparaturen-
Annahme
für kommende
Festlichkeiten am
1. Dezember
Puppen-Klinik
H. Bieler
Kaiserstraße 228
nähe der Hauptstr.

Mitteldeutsche Creditbank

Actien-Kapital und Reserven 60 Millionen Mark.

Siziale Karlsruhe

Kaiserstraße 96.

In unserem neuen Bankgebäude befindet sich eine mit allen Sicherungen der modernen Technik versehene

Stahlkammer.

Die darin befindlichen, unter Mitverschluß der Mieter stehenden gepanzerten Schrankfächer (Safes) werden zu mäßigen Gebühren vermietet

Mietpreis für ein Jahr je nach Größe Mk. 6.— bis Mk. 60.—

Die Befestigung der Stahlkammer ist Interessenten jederzeit gestattet.

Gottfried Wolf

früher Zschneider in ersten Geschäften Deutschl.

Eröffnung meines Ateliers für feine Herren- und Damenschneiderei findet am

15. Novbr. 1919, Zirkel 27

Ecke Herrenstrasse, statt

Empfehle mich auch in Abänderung der Kleidungsstücke, sowie im Ausbügeln und Herichten derselben zu mässigen Preisen. B39759

Moderne elektr. Beleuchtungskörper

El. Bügelisen — Heizkissen gegen Rheuma
El. Fußwärmer — Motore
Osram-Lampen
Elektr. Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Ringgen
Reparaturen.

A. Fütterer, Elektrizitäts-Ges.m.b.H.
Akademiestr. 23. Telefon 1631.
Ältestes Geschäft am Platze.

Stärk- u. Haus- Wäsche

wird zu jeder Zeit zum Stärken, Waschen u. Bügeln angenommen.
Lieferzeit binnen 14 Tagen.

Dampf-Waschanstalt Berthold Koll,
Bulach, 19498
Neue Anlage Nr. 5. Telefon Nr. 3186.

SCHAF-FELL-VORLEGER

Große Auswahl. Vers. Preislagen.

ADOLF LINDENLAUB
Pelzhaus. Kürschnerei.
Kaiserstraße 191.

Ohne Riesen-Reklame!

alle Altersstufen, denen an einem typ. idealer Busen gelegen, lassen sich kostlos hochziehen. Broschüre gegen 20 Pf. Porto in Marken in verschlossener Doppelpackung senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift, wie sie die Knochenvorsprünge des Halses und der Schultern beseitigen können, u. wie eine schöne Rundung erzielt wird. Sowohl die unentwickelte kleine - Bute wird vergrößert, als auch L. erschl. Brust gefestigt. Absolut unschädlich f. J. Mädchen u. Frauen. Leicht zu dir. Anwendung. Handelt freiwill. Dankeschreiben aus allen Kreisen, jed. Alters, auch von Ärztinnen. Jede Dame lese u. schreiben Sie nicht. — Zusendung diskret durch die Apotheke zum goldenen Adler, Berlin S. 202, Alexandrinerstr. 41. — Gegründet im Jahre 1856. — Zweitalteste Apotheke Berlins. A1258

Blau, grün, braun, hell

200.- **Ulster** 250.-
225.- 350.-

nur reine Wolle 18846
Lager und auf Bestellung
L. Brotz, Marienstr. 18
Telephon 3950.

Aufgepaßt!

Wer abgetragene Kleider hat und nicht sie gern verkaufen will, der überläßt sie mit einer Reichhaltigkeit, die dann kommt im Schnellgelaufen. Zahl einen hohen Preis. Damit ein jeder kann befehlen. Und wer die Arbeit nicht weiß, der kann sie hier unten sehen.

K. Maier,
Maximilianstraße 16.
Telefon 2229.

elektrischen Lampe.

Diele ist billiger, laubereit wie Petroleum- oder Kerzenlicht und wohnlich als Gaslicht. Geleuchtet für alle Wohnräume, Keller, Büden, Schuppen, Ställe u. f. m., ebenfalls für Kochbeheizung. Kein Wärmeverlust, keine Gerüche, keine Rauchentwicklung. Die Lampe leuchtet bei jeder Wetterlage, unter angegebener Brenndauer durch einen Griff.

heles, elektrisches Licht,
gibt jedem Räume, auch zum Arbeiten genügende Helligkeit und ist besonders

auf dem Lande unentbehrlich,
macht den Besitzer unabhängig von jedem Gasversorger.

Preis der Lampe, sofort gebrauchsfertig, Lampe mit Batterie u. Glühbirne bei einer Brenndauer von 150 Stunden 29.— Porto u. Verpackung 70 — 75. 12.00 (wenn werden 2. Selbst- 30 — 7.50 (wenn werden 2. Selbst-)

Die Ersatzbatterien und Glühbirnen sind jederzeit bei mir erhältlich und können mit Lichtstärke selbst ausgemessen werden. Solche Lampen und weitere Beleuchtungsartikel sind in ausführlichem, mit Abbildungen versehenen Prospekt aufgeführt, welchen ich auf Wunsch kostenlos einmende, ebenso einen Katalog zahlreicher Anordnungen gegen meine Empfehlung. Bestellungen erfolgt unter Namensangabe oder Vereinfachung des Betrages.

Robert Hildebrandt, Elektrotechnik,
Berlin O. Behnenstr. 28.

PELZE und HÜTE

werden zum Umarbeiten und modernisieren angenommen.

Mässige Preise.
B39751
Kriegsstr. 74a, 1. St., Ecke Eisenlohrstr.

Einzel-Auskünfte

im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft

Auskunftei Bürgel

Karlsruhe, Wendstraße 3. — Fernsprecher 455
(Beste Treffzeit 7^{1/2}—10 und 1—4 Uhr).

Die große Pelzmode

kommen Sie mitmachen, wenn Sie die letzten Pelze, sowie Pelze zur Herabsetzung geben. Billige Berechnung, prompte Lieferung. Donatstr. 8 part. (Ecke Akademiestr.)

Gebrauchte Möbel

Eingelagerte Möbel aller Art, einzelne Zimmer u. ganze Einrichtungen

Kauf!

zu jeder Zeit und bittet um Angebote. B37018
Gutmann, Rudolphstraße 12.

Glasfenster

Runden, Vier, Rechteck, Eichen, Nitt-Gold, Silber, Zypressen, Möbel, Kleider, Säule, Keller, u. f. m. Gertrud, Kauf 1918

Feuerstein

Dofenstraße Nr. 24. Telefon 3451.

Nach Holland

Übernahme von Transporten jeder Art, Verzollung, Grenzabfertigung u. s. w. bei prompter und billiger Bedienung.
Eigene Grenzniederlassung in Goch-Hassum (belg. besetztes Gebiet).
Für Mittel- und Süd-Holland bestimmte Sendungen erbeten an
Adolf Blum & Popper, Station Hassum.
Für Nord-Holland bestimmte Sendungen erbeten an
Adolf Blum & Popper, Station Goch.

Adolf Blum & Popper

Internationale Speditoren

Hamburg, Wien, Auscha, Berlin, Bremen, Budapest, Duisburg, Fläm, Hassum (Goch) Köln a. Rh., Kopenhagen, Leibnitz, London, New-York, Passau, Prag, Skalmierzice, Tetschen a. E., Warschau. 38146

Gegründet 1875.

Neue Sendung

Steingeg- Ginnachdörfe

in allen Größen ist wieder eingetroffen u. empfindlich

K. Güssel, 11970
Dau mater latente geträgt, Kriensstraße 97.

Batterien

Zaislampen, erstr. Grund- u. Nebmiden. Waldstr. 20, Tel. 115. 17255

Stühle

repariert auch in großen Quantitäten B38008
Otto Hofmann, Achorn i. B. Telefon Nr. 118.

Platin, Alte Gebisse, Altgold- u. Silber

kauf 1918
an höchsten Tagespreisen
Laboratorium Dingel
Sombienstr. 23.

Transport-Versicherung

Export Import
beginnt mit Ratifizierung des Friedens.

„Allianz“ Vers.-Akt.-Ges., Berlin.
Wilh. Briesse, Generalvertreter, Karlsruhe
Gartenstraße 44b — Telefon 2705.
A. Saar, Hauptvertreter, Karlsruhe
Kaiserstraße 243 — Telefon 546. 17869

Biederer Friedens-Tapeten

Genier wissen deren Vorteile zu schätzen, konnte ich wieder eine größere Partie erwerben. Ich ermittle Lagerpreise, Kauf, so lange Vorrat.

Sebastian Mühl
Tapeten- u. Tapeten-Geleht, Karlsruhe, Biefstr. 28. 300396

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen

sowie Neuanfertigung jeder Art werden prompt ausgeführt von

Chr. Zimmerle,
Jalousien- und Rolladen-Fabrik, Gerwigstr. 36. 16205

Institut für Röntgen-, Radium- u. Finsenbehandlung

insbesondere zur Behandlung der Oberhäuten (Krebs) u. Zellen-entzündungen, der Drüsenentzündungen, gewisser Darmkrankheiten, mancher Frauenleiden, sowie der bösartigen Geschwülste. — Die Röntgen- u. Finsenbehandlung darf nach dem heutigen Stand der Radiologie nicht mehr mit den noch allgemein verbreiteten, aber unvollkommenen, mit denen eine genügende Heilwirkung nicht nur erzielt, sondern Schaden verursacht werden kann (Röntgenstrahl), sondern nur durch die mod. Intenitativtherapie erfolgen.

Dr. med. J. Wetterer
Ronnstraße 2, 1. Tel. 6747. Spezialarzt für Hautleiden und Erkrankungen der Darmorgane. 3128
Sprechst. Berlin 9—3 (Dr. Wetterer) 3—5. Prof. Dr. v. Baumberg, Alt.-Bergerstr. 10 u. 11 (Dr. v. Baumberg, Dr. v. Baumberg)

50% Deutsche Spar Prämien-Anleihe

zum Originalfah: Alle Zins- und Dividenden-Scheine gegen Hinterlegung der Stücke oder Stinbogen besorgt Bankhaus

Carl Götz,
11b Gehelstraße 11b 18296 beim Rathaus. 7889a
Braubach, Rheinh. Nr. 12.

Speise- und Futtergelberüben, Weißkraut zum einschneiden, Wirsching und Rotkraut

empfehle in Wagenladungen zu Tagespreisen

Heinr. Reichenstein, Landesprodukte.

Daniels Konfektionshaus

Fernsprecher 1846
Wilhelmstraße 34

Jackenkleider, stoffe Formen Mk. 75.— an
Herbst- u. Winterpaletots in guten Stoffen Mk. 55.— an
Regenmäntel Mk. 95.— an **Kostümrocke** Mk. 24.— an
Sportjacken Mk. 75.— an **Sportblusen** Mk. 25.— an
Seiden-, Tüll-, Chiffon-, Voile- und Woll-Blusen
Plüsch- u. Astrachanmäntel, Seiden- u. Vollekleider
Kinderkleider und Kindermäntel in allen Größen.
Alle Pelze u. Plüschgarnituren zu billigsten Preisen.

Köln Ladenspenen. 18800
Reelle Bedienung.

Lichtpauspapiere

nur selbst ausprob. Qual. zu bes. vorteilh. Preisen.
S. Thomas, Nach- u. techn. Pap., elektr. Lichtpauspapier- u. Plandruckanstalt, Karlsruhe, Kaiser-Allee 29, Telefon 5026

Aus Privatbesitz kauft

Juwelenstücke aller Art
 Brillanten
 Perlen, Perlencolliers
 Platina 15008
 Gold- u. Silbergegenstände

zu dem heutigen hohen realen Werte

Heinrich Paar, Hofjuwelier
Karlsruhe, Kaiserstrasse 78
am Marktplatz, Fernsprecher 1008.
Auf Wunsch Besuch im Hause.

Briefmarken-Sammlungen

in jedem Umfang, sowie bessere Einzelmarken u. alte Briefmarken kauft zu höchsten Preisen gegen Barzahlung

K. W. Friedrich Schäfer, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 2. Tel. Sania 8118.

Aluminium-Kochgeschirre und Haushaltungsgegenstände

aus reinem, neuem Aluminium hergestellt, sind die besten und dauerhaftesten der Gegenwart.

Hygienisch einwandfreie Geschirre.

Keine gefährbringenden Spitter wie bei Emaille, oder schädliche Verbindungen, wie bei Messing, Kupfer usw. 14936

Sie kaufen vorzuehlt im

Aluminium-Spezial-Geschäft

Gustav Nürnberger
Waldstraße 26 (neben Residenz-Kino)
Ständiger Eingang neuer Waren.

„Empfehlen“

unserer Blazeren, Zigaretten, Bands u. Kautschuk, garantiert nur reine Ware. Man verlange Preisliste bei **Hoh. Diehl & Co., Durlach,** Eschlostraße 9, Telefon 484 oder **Zentral-Büro Eschlostraße 2, Stad. Karlsruhe.** 267892

Kaufe und Verkäufe

fortwährend

getrag. Herren- u. Damenbekleidungsstücke, Uniformen, Wäsche, Schuhe, Uhren, Reißzeuge, Ferngläser, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillanten, Möbel all. Art, Nähmaschinen, Kinderwagen u. s. w. 16187

Geil. Angebote erbitte;

Weintraub An- u. Verkaufsgeschäft
Kronenstr. 52. Telef. 3747

Wir haben einen großen Vorrat

englische Armeekonturen

erworben. Es handelt sich um ein 18387
leistungsfähiges, vorzügliches Miltageffeln bestehend aus ca. 200 Gramm Windkellch mit weichen Bohnen, Kartoffeln oder Reis.

Zu haben in sämtlichen Verkaufsstellen.
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Karlsruher Posamentierwaren-Fabrik

Wilh. Clorer jr.
Kaiserstr. 126, H. 12255



Lager sämtl. Posamenten f. Möbel- u. Dekorations- Spezial-Abteilung:

Stoff-Lampenschirme
komplett für alle Beleuchtungskörper
Musterlager

Haarspannen Pleile u. Ränne

werd. repariert und neu aufpoliert bei

H. Bieler
Parfümerie
Kaiserstrasse 222
zwischen Douglas- u. Hirschstr.
Eigene Abteilung für 8622 Reparaturen.

Wiederverkäufer 8 Pfund Tabak

rein überseeisch
155 Mark
frei ins Haus.
Rudolf Stassen
Wiesbaden. 8324

Getr. Kleider

Schuhe, Wäsche, Schmuck, etc. kauft zu realen Preisen das altbekannte An- u. Verkaufsgesch.

R. Billig
Markgrafenstr. 17
Tel. 1071

Empfehle... mit im Anfertigen von... 30067

Achtung! Zur Heilungseröffnung... 30067

Hotel... an der Bad. Bad. 30067

Kaufmann... 30067

Wirtschaft... 30067

Geschäft... 30067

Kleineres Haus... 30067

Haus... 30067

Akkumulatoren... 30067

Werkzeug... 30067

Biomerschraubfisch... 30067

Sakenfahrräder... 30067

Blasfenster... 30067

Flämischer... 30067

Schleifstein... 30067

Speisezimmer... 30067

Schleifstein... 30067

Zu kaufen gesucht... 30067

Schleifstein... 30067

Zu kaufen gesucht... 30067

Schleifstein... 30067

Zu kaufen gesucht... 30067

Schleifstein... 30067

Zu kaufen gesucht... 30067

Schleifstein... 30067

Zu kaufen gesucht... 30067

Schleifstein... 30067

Zu kaufen gesucht... 30067

Gehr. Pianino... 30067

Klavier... 30067

Grammophon... 30067

Deckrollen... 30067

Schreibmaschinen... 30067

Holländer... 30067

Schreibmaschinen... 30067

Eisenbahn... 30067

Puppenwagen... 30067

Puppenwagen... 30067

Stuhl mit Einrichtung... 30067

Zu kaufen gesucht... 30067

Motorrad... 30067

gebrauchter Herd... 30067

Leje-Bibliothek... 30067

Gem... 30067

Warengeschäft... 30067

Villa-Tausch... 30067

Dampfmaschine... 30067

Arbeiter... 30067

Wachapparat... 30067

großer Saal... 30067

Wirtsanwesen... 30067

Wirtsanwesen... 30067

Wirtsanwesen... 30067

Wirtsanwesen... 30067

Wirtsanwesen... 30067

Wirtsanwesen... 30067

Schreibmaschine... 30067

Heiseförder... 30067

Gr- u. Polier... 30067

Nachelofen... 30067

1 Ambros... 30067

Holländer... 30067

Schreibmaschinen... 30067

Präzisions... 30067

Zu kaufen... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Landhaus... 30067

Haus... 30067

Schweiß-Apparat... 30067

1 Coupéwagen... 30067

Gig... 30067

Feldwagen... 30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

1 jähriger... 30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

Zu verkaufen... 30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

Zu verkaufen... 30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

30067

Kratze

Ind. Hautauschlag... 30 M. Hgl. Ver...

Grütl. Großstück...

und Tagelöhner... Hans Penzendecker...

Lücht. Schneider

in oder außer dem Hause... Schneider-Gesucht...

Schreinererei

mit Maschinenbetrieb... Spezialartikel...

Ohne Stellen

Wir suchen an möglichst...

Ingenieur

oder Techniker mit...

Offene Stellen

Bei der Oberleitung...

Bureaubeamtenstellen

zu belegen. In Betracht...

Stenotypistinnen

zur erste Stelle... Stenotypistin...

Stenotypistin

von Büro im Abwesen...

Stenotypistin

selbständ. Arbeiterin...

Verkaufserin

aus der Gardinen- oder...

Per sofort

gewandter junger Mann...

Verkäuferin

mit guten Branchenkenntnissen...

Fritz Dorn

Freiburg i.B., Kaiserstraße 112...

Sägerei

Sachmann. Wir den Betrieb eines...

Kostüm- Süßlerinnen

tönnen sofort eintreten...

Jubel-Tänzerin

20-30 Mk. Verdienst!!

30 M. Hgl. Ver...

Grütl. Großstück... Tagelöhner...

Lücht. Schneider

in oder außer dem Hause...

Schneider-Gesucht

Ein tüchtiger Schneider...

Chauffeur

sofort gesucht, weißer...

Lehrjungen

zur Erlernung der...

Schloßerlehrling

zum sofortigen Eintritt...

Gärtner-Lehrling

Ein braver Junge kann...

Stenotypistinnen

zur erste Stelle...

Stenotypistin

von Büro im Abwesen...

Stenotypistin

selbständ. Arbeiterin...

Verkaufserin

aus der Gardinen- oder...

Per sofort

gewandter junger Mann...

Verkäuferin

mit guten Branchenkenntnissen...

Fritz Dorn

Freiburg i.B., Kaiserstraße 112...

Sägerei

Sachmann. Wir den Betrieb eines...

Kostüm- Süßlerinnen

tönnen sofort eintreten...

Jubel-Tänzerin

20-30 Mk. Verdienst!!

Weinbrand-Cognac

ff. Liköre (zuckergesüßt) Vermouth - Malaga.

Heinrich Baer & Söhne, Karlsruhe Cognac- und Obstbrennerei

Ein Käufer (Waldmeister)

Mannheimer Sägewerk, Solarrohbaub...

Kindergärtnerin

per sofort oder spätere...

Kindermädchen

welches Empfehlungen...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

ob. Frau auf 15. d. Mo...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Kindermädchen

zur Hausarbeit in...

Baugewerksmeister

gebild. Zimmerer, langjähr. techn. Leiter...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Lebens-Stellung

Sucht junge Kaufmann...

Gesucht

von älterem, allein...

Wohn- und Schlafzimmer

solche, 2 St. Zentrum...

Gut möbl. Zimmer

von bestem Service...

Zimmer

in ruhiger Lage...

Möbliertes Zimmer

sol. auf dem Dorf...

Leeres Zimmer

mit Veranda...

Möbliertes Zimmer

sol. auf dem Dorf...

Gesucht

wird ein Mann, ac...

Werkstatt

erst, auch zwei...

5-7 Zimmerwohnung

in Weststadt...

3 Zimmerwohnung

in Weststadt...

3-4 Zimmerwohnung

in Weststadt...

3 Zimmerwohnung

in Weststadt...

3 Zimmerwohnung

in Weststadt...

3 Zimmerwohnung

in Weststadt...

3 Zimmerwohnung

in Weststadt...

